

PROJEKTE IM HALFMANNSHOF

No. 48

1. Feel For Something

Künstlerinnen Kjersti Alm Eriksen & María Arnardóttir

Ort: Halfmannsweg 48, Keller 1

Angetrieben von Neugier und Ehrfurcht vor Maschinen, Kjersti und María tauchen in die Erforschung von Unvollkommenheiten ein. Eine perfekte Maschine, die ihre Arbeit fehlerfrei verrichte, bleibt lediglich eine Maschine. Kann ein Automat ein Lebewesen werden, für das wir etwas empfinden? Sehen wir ein lebendes Wesen beim Kampf ums Überleben fühlen wir mit ihm. Passiert das Gleiche, wenn wir einer Maschine dabei zusehen? Sind wir fähig, menschliche Qualitäten in unbelebten Objekten zu erkennen oder lassen wir sie hinter uns, ohne mit der Wimper zu zucken?

2. Mobility, a pipeline to the future

Künstler: Lefki Mevissen

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

Das Ruhrgebiet ist reich an verschiedenen natürlichen Ressourcen. War es früher Kohle, sind es jetzt die neuentdeckten unter-

irdischen Ablagerungen positiver Energie. Das Leben kann so weitergehen wie bisher. Es geht lediglich darum, diese Ressourcen anzuzapfen und zu verteilen. Bleiben Sie ruhig und machen Sie weiter.

3. Gelsenstof

Künstler: Sjoerd Schunselaar

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

Staub erscheint in den verschiedensten Formen, Farben und Größen. Die Partikel sammeln sich auf dem Boden und auf den Oberflächen drinnen und draußen, wie zum Beispiel in Rissen in der Wand oder im hohen Gras. Wetter und natürliche Hindernisse beeinflussen und bewegen kleine Teilchen, die von Erosion, Abgasen und menschlichen Zellen stammen. Das Ruhrgebiet, einst bekannt für seine ungesunde Bergbauindustrie, verändert sich in einen Ort effizienter Energie und sauberer Luft. Diese Sammlung zeigt die Verschiedenartigkeit und die Schönheit der Teilchen, die in unserer Luft schweben.

4. MY TRUE STORY

Künstlerin: Eva Bjarnadottir

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space
Ein Fußweg von Amsterdam nach Gelsenkirchen, vom 9. bis 17. Oktober.

16. In No Time

Künstlerin: Eva Verheul

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, links

Ein einminütige Reise durch das Wasser im Ruhrgebiet. Wie viel ist wenig Zeit, und wie viel ist viel? Viele Stunden können Sekunden sein, und damals jetzt.

17. Memento

Künstlerin: Anouk Buntsma

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, links

Der Wert und die Schönheit eines Ortes sind in allen Dingen vorhanden. Eine Umgebung anzunehmen und ihre Aspekte in einem gegenständlichen Objekt einzufangen, um sie zu schätzen und uns zu erinnern. Spuren werden hinterlassen, und Erinnerungen werden Souvenirs.

18. Untitled

Künstlerin: Sophie Serber

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, rechts

Mein Projekt besteht darin, nach Venedig zu verschwinden und einen Fisch zurückzulassen, um den sich andere kümmern müssen. Ich werde nicht direkt sagen, dass ich gehen werde, lediglich die abhängige Kreatur wird an die Verant-

Eine Geschichte, erzählt in Fragmenten, die ich durch verschiedene Tore visuell sammle oder fühle. Was habe ich gesehen? Was wollte ich sehen? Was habe ich nicht gesehen? Geformt durch meinen Körper und meine Wahrnehmung.

Ich lade dazu ein, mir Fragen zu stellen und über einen selbstgewählten Zugang einen persönlichen Eindruck von meiner Reise zu gewinnen.

5. Statik

Künstler: Nicolas Chuard

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

Ist ein Auto ohne Zugang noch ein Auto? Sollte sich eine Skulptur auf Rädern noch bewegen könnten? Ist ein Leben ohne Bewegung ewig? Durch diese Arbeit möchte ich den subtilen Unterschied zwischen einem nützlichen Gegenstand und einer Readymadeskulptur erforschen, insbesondere, wenn es sich dabei um ein Objekt handelt, das so symbolisch ist wie ein Auto in Gelsenkirchen. Das Thema „Mobilität“ nahm in Gelsenkirchen Form an, als ich merkte, wie schwierig es ist, im Ruhrgebiet ohne einen vernünftigen fahbaren Untersatz unterwegs zu sein (ein Fahrrad hilft nicht viel) – und Gelsenkirchen ist so groß wie Paris!

AUSSENBEREICH HALFMANNSHOF

21. "Talk, don't listen"

Künstlerin: Alina Lupu

Ort: Halfmannsweg 48, vor dem Coworkingspace

Ein Ort, um die Kommentare während der Woche zu verarbeiten. Eine offene Struktur für den verschobenen Dialog zwischen zwei Enden in unserem Treffpunkt. Eine Reflektionsmöglichkeit über unsere Gedanken zum Ruhrgebiet. Potential für Geräusch, Austausch und Stille.

22. A local displacement

Künstlerin: Suzanne Bernhardt

Ort: Halfmannsweg 48, vor dem Coworkingspace

ACHTUNG! Dieses Projekt findet GENAU EINMAL um 16.00 Uhr statt!

Ich lade alle herzlich zu einer festlichen Präsentation des Objektes ein, das ich während meines Aufenthaltes in Gelsenkirchen erschaffen habe. Wir werden die vielen Interaktionen feiern, die dieses Vorhaben ermöglicht haben!

23. Unstable ground

Künstlerin: Lillian Vlaun

Ort: Halfmannshof, draußen

6. www.blackwhiteandgreyhorse.com

Künstler: Rafael Romero

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

„Du weinst wie eine Frau, die sich nicht wie ein Mann verteidigen kann“, sagte, glaubt man der Legende, Boabdils Mutter, als während der Übergabe seines Königreiches an die katholischen Könige schluchzte. Von Zeit zu Zeit ist das Gedenken an eine geschichtliche Begebenheit eingefangen in einem Zitat oder in einer Bemerkung, obwohl die Spuren der Geschichte hauptsächlich in der Landschaft sichtbar werden. Zum Beispiel ist Architektur meist das rezenteste Grab der Vergangenheit, und manchmal ist die Präsenz der Geschichte aufgrund ihrer ständigen visuellen Wirkung nicht negierbar. Oft ist die Neuverwendung geschichtlicher Stätten verbunden mit dem Erschaffen neuer Bedeutungen, und dann wird die Geschichte neu geschrieben.

7. Touch Upon

Künstlerin: Sophie Floor Wartenbergh

Ort: Halfmannsweg 48, Frühstücks-saal

Eine Übung, die Kontakt erzeugt. An fünf Orten in Gelsenkirchen wird eine Rahmensituation für Aufmerksamkeit entstehen, offen für Be-

Zwei Skulpturen, die das Wachstum und die Verbindungen zwischen den Städten des Ruhrgebietes darstellen. Die Werke sind auch durch die künstlichen Berge der Städte inspiriert.

24. Bus Stop

Künstler: Anton Karlsson

Ort: Halfmannshof, draußen

Die Erhöhung der Geschwindigkeit ist für alle Organismen überlebenswichtig in einer darwinistischen Welt. Geschwindigkeit ist das Streben nach Faulheit, danach, Sachen zu erledigen, anzukommen, als Kollektiv bewegen wir uns schneller, doch glauben wir, langsamer zu sein, und nichts ist langsamer als das Warten auf jemand anderen.

PROJEKTE AUSSERHALB DES HALFMANNSHOFES

A Unstable ground

Künstlerin: Lillian Vlaun

Ort: Halfmannsweg, Am Wald | at the forest
Siehe Halfmannsweg 48

B SHIFT

Künstler: Arthur Maduro

Ort: Nattmannsweg

Starren durch drei verschiedene Vierecke, alle in verschiedenen

nutzung jeder Art.

Stellen Sie einen Gegenstand, eine Person oder jede andere Form auf dieses Podest
Bewegen Sie sich fort
Beobachten Sie
Genießen Sie

8. How to get lost maps

Künstlerin Arek Kouyoumdjian

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

Um das Ruhrgebiet zu entdecken, habe ich mich jeden Tag zu einer vier- bis fünfstündigen Wanderung aufgemacht. Dabei habe ich mich regelmäßig verlaufen und gemerkt, dass in Gelsenkirchen keine Karten hängen. Zunächst habe ich also fotografiert und 10 Verlaufs-karten danach angefertigt. Die AKrten wurden gedruckt und sind an 10 Orten im öffentlichen Raum verfügbar, fünf an Bushaltestellen, wie ein verstreutes Puzzle, verbunden durch Geographie und Zeit.

9. RPE Document 2015

Künstlerin: Delaney Clark

Ort: Halfmannsweg 48, Coworking-space

Ein Dokument in Form eines Buches und eines PDF-Dokumentes zeigt das Engagement einiger Teilnehmender in einer alternativen, zukün-

ftigen Wirklichkeit. Alle Spielenden erschufen ihre eigenen Charaktere, die dann jeweils auf Fragen zu diesem Thema antworteten: Wie würde die Gemeinschaft der Kunst- und Kulturschaffenden darauf reagieren, wenn alle EU-Staaten sämtliche Förderung für die Künste einstellen?

No. 50

10. le cheval c'est trop génial

Künstlerin: Kristine Bech Sørensen

Ort: Halfmannsweg 50, Keller

Pferde rennen auf Weiden – manche schaffen mehr als 65 Stundenkilometer. Pferde sind edle Geschöpfe. Schlachtet man Pferde, sind die Hufe ein Nebenprodukt, Abfall. Ich finde Hufe schön. Abgelöst vom Pferd scheinen sie vulgär und hübsch gleichzeitig. Der Huf verspricht Bewegung – wie ein Rad an einem Fahrrad.
Ein Haus ist unbewegt.
Ich baue ein Haus. Ich benutze Hufe als Ziegelsteine und Schweifhaare als Dach.

11. WAIT

Künstler: Martin Alexandre Alonzo

Ort: Halfmannsweg 50, Keller |
Unsicherheit: Kichern – wenn jemand zum dritten Mal versucht,

seine Botschaft rüberzubringen – nur um sicher zu sein, dass wir nicht nochmal fragen müssen, auch wenn wir nichts verstanden haben. Dis-simulation: Aufgeschrieben, was man sich nicht einmal zu denken traut. Von Wut zu Angst: Verletzbarkeit. Ich beginne, diese verdammten Wörter auszustreichen, aber dennoch entdecken wir die geheimnisse dahinter.

12. Synonyms

Künstlerin: Aram Jang

Ort: Halfmannsweg 50, Keller |

Namen. Die Benannten. Die Unbenannten. Es gibt einen Zeitpunkt, an dem alles seinen Namen verliert. Die Benannten. Die Unbenannten. Hier. Dort. Dies. Das. Ich. Du. S.i.T. Die da.

13. Developing Negative Space

Künstlerin: Didi Lehnhausen

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, links

Nicht ganz verschwunden, doch nicht mehr am Leben, ein Zwischenzustand. Die Fabrik ist nicht mehr da, es bleibt nur ihr Skelett. Bewohnt von Leere, Geräuschen und allem, was zerstörerisch wirkt. Das Leben der fabrik verlängern über ihre Spuren, während ihr Korpus sich verflüchtigt.

14. Hopscotch

Künstlerin: Johanna Arco

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, links

Seit Anbeginn sesshaften menschlichen Lebens war der Tisch ein grundlegender Ort privater, gemeinschaftlicher und öffentlicher Zusammenkünfte. Als Plattform für Mahlzeiten strukturierte es die täglichen Abläufe innerhalb einer Gemeinschaft und brachte diese in regelmäßigen Abständen zusammen. Heutzutage muss sich eine Tischplatte einer neuen Weise des Verbrauchs und neuen Arbeits- und Tagesabläufen anpassen. Ist es möglich, die Kommunikation einzufangen, die an den Tisch gebunden ist, wenn dieser keine Oberfläche aufweist?

15.

Künstler: Jens Toni Willumsen & Max Daalhuizen

Ort: Halfmannsweg 50, erste Etage, Eckzimmer

Betreten Sie eine Traumwelt und werden Sie Zeugen des Unmöglichen. Ein reisiger Berg, Gewalt der Natur, geschüttelt von Blitzen und Witz. Schaukeln Sie auf diesem majestätischen Ding über Ihren Köpfen.

R I E T V E L D
M O B I L I T Y
R U H R

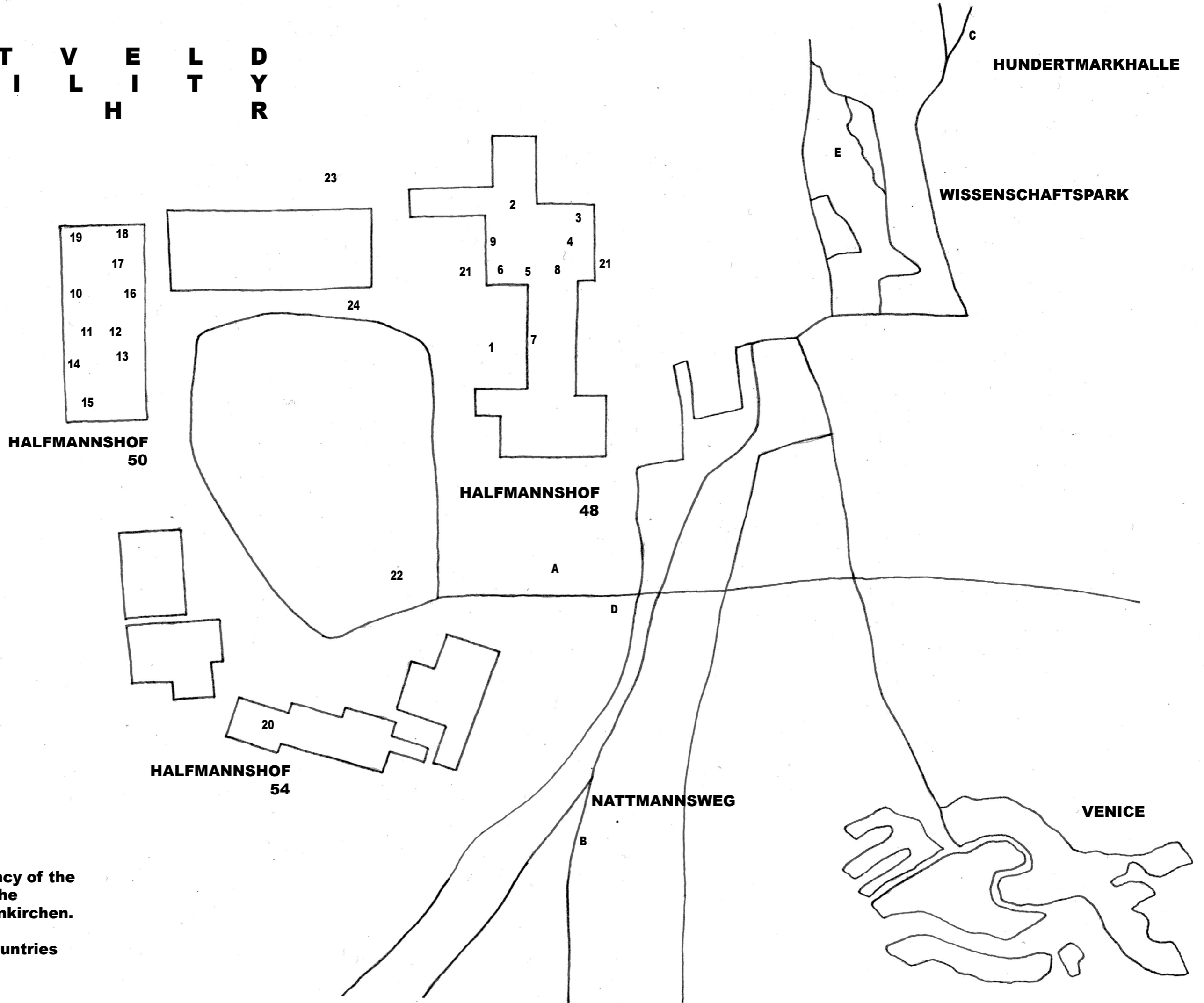
Am 18. Oktober, von 12 bis 18 Uhr, werden 27 Studierende der Amsterdamer Rietveld Academie der Künste – Fine Arts und DesignLab – es wagen, an einem Sonntagnachmittag die Ergebnisse ihrer einwöchigen Residenz im Gelsenkirchener Halfmannshof zu präsentieren. Zwischen dem 9. und 17. Oktober wurde gesprochen, entfalteteten sich Prozesse, es wurde gebaut, Füße liefen, und verbanden die Punkte miteinander. Was gibt es zu sehen und zu hören? Was bedeutet das Ruhrgebiet dem ewigen Außenseiter? Was für denjenigen, der immer hier wohnte? Oder für den, der nur zeitweilig bleibt? Die Rietveld Academie bleibt genau dazwischen. Wir sind hier neu, aber wir schauen, hören zu, erinnern uns und reflektieren.



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



**R
M
R** **I
O** **E
B
U** **T
I** **V
L
H** **E
I** **L
T** **D
Y
R**



**Art and Design Residency of the
Rietveld Academie at the
Halfmannshof in Gelsenkirchen.**

27 students from 11 countries